

Gute Laune im M11

Begegnung mit den Kunstwerken von Klaus Selz

GUNZENHAUSEN – Einen schönen Titel haben seine Freunde vom Kunstforum Fränkisches Seenland für die Ausstellung von Klaus Selz gewählt: „Neues von Gegenüber“. Der Maler und Grafiker, bei der Ausstellungseröffnung im M11 als „Urgestein“ des Kunstforums betitelt, zeigt in den nächsten Wochen hier 29 aktuelle Arbeiten. alle sprechen sie eine herrlich lebhaft und bunte Bildsprache, die ihr Meister ihnen mit Farbe und Pinsel, Zeichenfeder, Scanner und Bildbearbeitungssoftware beigebracht hat.

Mehr als zehn Jahre habe es gedauert, Klaus Selz zu einer Einzelausstellung im M11 zu überreden, berichtet Kunstforums-Vorsitzender Klaus Seeger und fügt scherzend hinzu, dass die Verhandlungen mit dem brasilianischen Künstler, dessen Werke in diesem Jahr noch zu sehen sein werden, wesentlich zügiger vonstatten gegangen seien.

Nun sind also die aktuellen Arbeiten des Grafikers mit dem Büro auf der anderen Straßenseite ins M11 eingezogen: die Kunst des Manns von nebenan. Und mit den großformatigen Bildern auf Dibond-Aluminiumplatten ist auch die gute Laune, die Kunstbegegnung ohne Vorbehalte, ins M11 eingezogen. Klaus Selz sprüht vor Ideen, versteht es, Bildabenteuer zu erzählen, und hat keine Scheu vor knalligen Farbbeperimenten.

In ferne Galaxien oder Unterwasserwelten entführt der Künstler die Betrachter seiner augenwirksamen Kompositionen. Er führt hin zu sich räkelnden Frauenfiguren mit dahinfließender Haarpracht, Silhouetten und Schattenrisse, märchenhafte Rätselwesen gibt es zu beobachten; Porträts von Frauen, die mit verträumten Blicken den Augenblick zu leben scheinen.

Keine Angst vor der Schönheit oder vor dem auf den ersten Blick Gefälligen bescheinigt Kunstforumsvize Holger Pütz-von Fabeck in seiner geschliffenen Eröffnungsrede den Selzschen Arbeiten. Einer Rede, der man den Respekt vor der ungebremsten Energie des Grafikers und Künstlers, vor dessen Mut zum Stil- und Medienmix anmerkt, eine freundschaftliche Rede für den langjährigen Vorstandskollegen, der schon bei der Gründung des Kunstvereins vor 30 Jahren mitgemischt hat.

Auch der „Mann vom Rathaus nebenan“ will bei der Ausstellungseröffnung nicht fehlen, betonte Bürgermeister Karl-Heinz Fitz in seinem Grußwort und dankte den Vertretern des Kunstforums für ihr konstantes Engagement. Zur Sprache brachte das Stadtoberhaupt die baldige Gründung eines zweiten Vereins, der sich ebenfalls die Bereicherung und Gestaltung des kulturellen Lebens in Gunzenhausen auf die Fahnen geschrieben habe. Es solle zwischen den Vereinen kein Wettbewerbs, sondern ein Miteinander entstehen, hoffte Karl-Heinz Fitz.

Bis Sonntag, 22. Februar, lädt die Ausstellung zu einer Expedition in die frohe Farben- und Formenwelt des Klaus Selz. Geöffnet ist das M11 jeweils samstags und sonntags von 11 bis 16 Uhr.

Altmühlbote, 07. Februar 2015